

reller Bestrebungen. Ihr Inhaber, ein besonderer Kenner der wertvollen neueren Literatur und ein ausgezeichnet gefälliger Berater in allen einschlägigen Fragen, darf mit Stolz auf das Ergebnis seiner Aufbauarbeit von einem Vierteljahrhundert zurückblicken.

Das 25jährige Bestehen seiner Firma konnte Herr Max Dehmel in Freystadt feiern, die er am 1. April 1908 gegründet hat. 1911 wurde sie in das eigene Grundstück verlegt und etwas später eine eigene Druckerei angegliedert, die bis in die neueste Zeit durch Anschaffung moderner Maschinen erweitert wurde. Während des Krieges hatte Herr Dehmel eine treue Helferin in seiner Frau, die das Geschäft bis Ende 1918 allein geführt hat.

**Nationalpreis für Buch und Film.** — Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat sich zur Stiftung eines jährlich zu verteilenden Nationalpreises für dasjenige Buch- und Filmwerk entschlossen, in dem nach dem Urteil Berufener das aufrüttelnde Erlebnis unserer Tage den packendsten und künstlerisch reifsten Ausdruck gefunden hat. In diesem Jahre ist den zum Wettbewerb zugelassenen Büchern und Filmen, sofern sie in den angebotenen Rahmen fallen, keine thematische Begrenzung gezogen, doch behält sich die Reichsregierung für den Wettbewerb der kommenden Jahre vor, das jeweils zu behandelnde Thema in dem einen oder anderen Sinne genau festzulegen.

Der Nationalpreis der Literaturklasse besteht in einem Betrage von 12 000 M., der uneingeschränkt dem Verfasser zugesprochen wird.

Das Preisgericht wird am 1. Januar jedes Jahres vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Es besteht aus je fünf Mitgliedern.

Für die Bewerbung um den Buchpreis sind alle deutschen Schriftsteller zugelassen. Es werden grundsätzlich nur solche Werke prämiert, die bereits im Druck erschienen sind. Es bedarf nicht einer direkten Bewerbung um den Preis durch Antrag und Einsendung eines Buches, vielmehr wird das Preisgericht die sämtliche im Laufe des betreffenden Jahres erscheinende deutsche Literatur zur Grundlage seiner Entscheidung machen. Es ist aber jedem deutschen Autor freigestellt, auch von sich aus dem Preisgericht zum Wettbewerb um den Preis sein dafür in Frage kommendes Werk einzureichen.

Das Preisgericht schließt die Auswahl der für die Entscheidung zu berücksichtigenden Werke mit dem 1. März jeden Jahres. Die Verkündung der Entscheidung des Preisgerichts erfolgt regelmäßig am 1. Mai.

**Arno Holz-Ausstellung in der Deutschen Bücherei.** — Am 26. April hat die Deutsche Bücherei in Leipzig zum Gedächtnis des Dichters Arno Holz, der an diesem Tage 70 Jahre alt geworden wäre, eine Ausstellung seiner Werke eröffnet. Einleitende Worte sprachen der Direktor der Deutschen Bücherei, Herr Dr. H. Wblendahl, und Herr Dr. Fritz Adolf Günich. Dieser berufene Kenner des Werkes von Arno Holz suchte in seinem von Liebe und Begeisterung getragenen Vortrage die Frage nach der Bedeutung des Dichters für die Gegenwart zu beantworten. — Die Ausstellung enthält neben den Beständen der Deutschen Bücherei zahlreiche Leihgaben aus dem Besitz von Herrn Dr. Günich und des kürzlich gegründeten Arno-Holz-Archivs, darunter Handschriften, Briefe und Bilder. Viele Birnen sind mit den Ausgaben der Werke des produktiven Dichters gefüllt, vom vergilbten Heft bis zum Luxusdruck. Bei der Betrachtung wurde man an das erinnert, was Dr. Günich über den materiellen Ertrag dieses reichen Lebenswerkes erzählte. Man war versucht, dieser — abgesehen von den Ausführungs-Lantienmen — mehr als bescheidenen Summe die Aufwendungen entgegenzustellen, die der Druck und die Verbreitung der Werke erforderten.

**Gestohlenes Buch.** — Der Bibliothek eines hiesigen Universitätsinstituts ist Boethius, »De consolatione philosophiae«, Teubner 1871 entwendet worden. Das Buch trägt keinen Stempel, ist aber wahrscheinlich handschriftlich »Theodor Vint« gezeichnet. Sollte dieses Buch angeboten werden, so bitten wir, den Verkäufer festzustellen und uns Mitteilung zu machen.

Marburg, Lahn. N. S. Elwert'sche Univ.-Buchh.

**In Preußen verboten.** — Die Druckschrift: »Hindenburg spricht«. Verleger Otto Lüd, Berlin, wurde gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1536 vom 28. April.)

## Personalnachrichten.

**60. Geburtstag.** — Herr Robert Markiewicz, Inhaber der 1906 von ihm gegründeten Zeitschriftenhandlung in Berlin, vollendete am 1. Mai sein 60. Lebensjahr. Er gehört zu den Pionieren der Abonnentenversicherung, die Einführung der Versicherungszeitschrift »Nach Feierabend« ist in erster Linie seiner Tatkraft zuzuschreiben. Es ist ihm gelungen, seine Firma trotz schwerer Rückschläge durch Krieg und Inflation ständig zu erweitern, sodas sie heute zu den bedeutendsten Buch- und Zeitschriftenhandlungen gehört.

**Jubiläen.** — Am 1. Mai 1933 war Herr Richard Rother 50 Jahre Inhaber seiner Buch- und Papierhandlung in Görlitz. Von der Firma Alexander Koehler, Dresden, kommend, übernahm er die schon 1869 gegründete Kolportagebuchhandlung E. W. Kolbe und führte sie unter seinem Namen vom 1. Mai 1883 unter Angliederung einer Sortiments- und Papierhandlung weiter. Zwecks Erweiterung des Geschäfts erfolgte 1902 der Umzug in das eigene Grundstück Luisenstraße 16, wobei gleichzeitig die Firma Arthur Johne übernommen wurde. Trotz der wirtschaftlich so schweren Zeiten konnte der Jubilar seiner Firma den in weiten Kreisen errungenen guten Ruf jederzeit bewahren.

Am 21. April konnte Herr Fritz Schmurr auf eine 25jährige Inhaberschaft der Buchhandlung Carl Sellin R. Schauer Nachf. in Stettin zurückblicken. Es war ihm vergönnt, in dieser Zeit das alte Geschäft weiter auszubauen und zu vergrößern. Bei seinen Kollegen erfreut sich Herr Schmurr des größten Vertrauens. Seit über einem Jahrzehnt ist er Vorsitzender des Verbandes der Buchhändler Pommerns.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Direkte Lieferungen.

(S. Nr. 97.)

Selten ist wohl das Lied vom versagenden Sortimentler so rührend gefunden worden wie vom Verlag für Volkstunst und Volksbildung Richard Reutel, Lahr, auf meine im Börsenblatt abgedruckte Warnung hin.

Zur Sache selbst möchte ich nur kurz bemerken, das diese Veröffentlichung durchaus keine Beschwerde meiner Firma gegen diesen Verlag sein soll. Ich habe ja kein einziges Hitler-Bildnis von dort bezogen und bin also gar nicht geschädigt worden. Meine Absicht ist doch ganz deutlich nur die, gutgläubige Sortimentler vor einem Vertrieb zu warnen, den der betreffende Verlag, wie ich bei meiner Tätigkeit (auch im kleinsten Dorf!) festgestellt habe, schon vor seiner Anzeige im Börsenblatt selbst in die Hand genommen hatte.

Ein solches Geschäftsgebaren halte ich, auch wenn es durch die liberalistische Wirtschaftsführung bisher im Buchhandel als geheiligt galt, als ein unmoralisches. Wohl in keinem Berufsstande war der offene und vor allem der heimliche Konkurrenzkampf von seiten des Herstellers gegen seinen Abnehmer ein derartig rücksichtslos wie im Buchhandel. Insbesondere hat, nebenbei bemerkt, der wissenschaftliche Großverlag darin Einzigartiges geleistet. Die Zeit ist angebrochen, wo auch der Buchhandel sich dem allgemeinen Zug nach Sauberkeit in seinen Verkehrssitten wird anschließen müssen.

Mannheim.

Remnich,  
M. d. N.S.D.A.P.

## Inhaltsverzeichnis.

### Artikel:

- Das Börsenblatt 1834—1933. Von Prof. Dr. G. Menz. S. 317.
- Also sprach zu Kantate anno . . . . . S. 318.
- Mitteilung der Geschäftsstelle des V. B. betr. Kantatenummer des Börsenblattes. S. 323.
- Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 323.
- Kleine Mitteilungen S. 323—24: Im illustrierten Teil der Kantatenummer des Börsenblattes / Die Abrechnungs-Genossenschaft deutscher Buchhändler / Einladung / Jungbuchhändlerkreis Köln-Bonn / Jubiläen: S. Schleiter, Breslau; A. Delling, Dresden; M. Dehmel, Freystadt / Nationalpreis für Buch und Film / Arno Holz-Ausstellung in der Deutschen Bücherei / Gestohlenes Buch / In Preußen verboten.
- Personalnachrichten S. 324: 60. Geburtstag R. Markiewicz, Berlin / Jubiläen: R. Rother, Görlitz; F. Schmurr, Stettin.
- Sprechsaal S. 324: Direkte Lieferungen.